

Erste Zusagen von Sigma Coatings für qualifizierte Betriebe:

Sechs Jahre Garantie für Holzfenster

Für die erweiterte Garantiezusage von bis zu sechs Jahren, die der Lackhersteller Sigma Coatings allen Betrieben der Gütegemeinschaft Holzfenster und -haustüren e. V. angeboten hat, haben sich jetzt die ersten drei Fachbetriebe qualifiziert. Es handelt sich dabei um die Bernsdorfer Bauelemente GmbH (Kamenz), der HKF Holz- und Kunststoff-Fenstersysteme GmbH (Bad Sülze) und der Wertbau GmbH & Co. (DaBlitz).

Vor der Vergabe der Gütegarantie waren aber einige Voraussetzungen seitens der Betriebe zu erfüllen. Um die notwendigen Qualitätsstandards in der Herstellung sicherzustellen, hatten die Prüfer der Gütegemeinschaft gemeinsam mit den Technikern des Lackherstellers Sigma bei den genannten Betrieben eine Reihe von Prüfbesuchen durchgeführt und dabei insbesondere den Bereich Oberflächenbeschichtung systematisch durchleuchtet.

Schon im März 2000 hatte Sigma Coatings als erster Lackhersteller einen Vertrag mit der Gütegemeinschaft Holzfenster und -haustüren e. V. geschlossen. Seitdem können exklusiv alle Mitgliedsbetriebe der Gütegemeinschaft beim Einsatz von „Sigma-3-Schicht-Systemen“ von einer erweiterten und vereinfachten Garantie für die Oberflächenbeschichtung profitieren.

Diese sogenannte „Sigma Plus Garantie“ gilt für Betriebe, die ihre Holzbauteile nach RAL-Gütezeichen 424/1 und/oder 424/2 fertigen. Ihnen gewährt der Lackhersteller jeweils vier Jahre auf deckend und lasierend beschichtete Bauelemente. Betriebe der Gütegemeinschaft, die auch gütegesichert montieren, erhalten auf ihre Holzbauteile eine Oberflächengarantie

von fünf Jahren bei lasierenden, und von sechs Jahren bei deckenden Beschichtungen.

„Mit der jetzt erstmals erfolgten Vergabe der erweiterten Garantiezusage an die genannten Fachbetriebe ist ein wichtiges Etappenziel erreicht. Denn die Vergabe war an eine Reihe komplexer Prüf- und Verfahrens-

wird. „Wir haben seit dem Frühjahr deutlich gespürt, daß bei den Herstellern von Holzfenstern und -türen gegenüber neuen Garantieversprechen von Zulieferern durchaus Skepsis herrscht. Ich denke aber, daß wir durch den gemeinsamen Weg, den wir jetzt mit den ersten drei starken Fachbetrieben gehen können, mehr



Chris Pehoviak, Sigma Europa und Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V.

Bild: Rehberger

schritte geknüpft, mit denen die jeweilige betriebliche Beschichtungspraxis kritisch unter die Lupe genommen wurde. Dies hat Breitenwirkung: Die Ergebnisse solcher Prüfbesuche unterstützen unmittelbar auch die Arbeit des Güteausschusses der Gütegemeinschaft. Oberflächensysteme waren bisher nur allgemein in den Güte- und Prüfbestimmungen enthalten. Es wurde auf die Anwendungsbestimmungen der Lackhersteller Bezug genommen. Jetzt werden sie genau definiert und auch im Rahmen der Fremdüberwachung detailliert überprüft. Davon versprechen wir uns eine gezielte Fortentwicklung und Verbesserung. Genau das liegt im Interesse aller qualitätsbewußten Fachbetriebe, denen eine erfolgreiche Zukunft des Werkstoffs Holz am Herzen liegt.“ So kommentiert Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V., die Ereignisse.

Beim Lackhersteller ist man davon überzeugt, daß die Erstvergabe der „Plus-Garantie“ Signalwirkung haben

und mehr Bedenken zerstreuen können“, meint Chris Pehoviak, Leiter Joinery/Industrielle Holzbeschichtung Europa bei Sigma Coatings. Entscheidend sei, so Pehoviak, daß nur dann alle Beteiligten von Garantieversprechen profitieren könnten, wenn deren technische und organisatorische Umsetzbarkeit sorgsam mit den Garantienehmern abgesichert sei.

Prozeßcharakter unterstrichen

Sigma ist nicht an schnellen Lösungen interessiert. Pehoviak: „Das widerspräche schlichtweg dem Wesen der Sache. Umfassende Gütesicherung – nicht nur in der Oberflächentechnik – ist ein komplexer Prozeß, der Zeit braucht. Es gibt hier keine Patentrezepte und keine Lösungen ohne Aufwand. Jede Maßnahme in dieser Richtung muß nachvollziehbar und in den Fachbetrieben umsetzbar sein. Uns kommt es unbedingt darauf an,